

Ist die Leitwölfin des Augstbord-Rudels gewildert worden?



Am Donnerstagmorgen ist im Pfywald diese tote Wölfin entdeckt worden. Bild: Kantonspolizei Wallis

Norbert Zengaffinen

Im Pfywald ist am Donnerstag eine tote Wölfin entdeckt worden. Das bestätigt die Staatsanwaltschaft Oberwallis gegenüber dem «Walliser Boten.»

«Auf der Höhe des «Ermitage» an der Kantonsstrasse zwischen Leuk-Susten und Siders ist am späten Donnerstagvormittag eine tote Wölfin gefunden worden», sagt Oberstaatsanwalt Rinaldo Arnold auf Anfrage des «Walliser Boten». Er bestätigt damit Informationen, die der Redaktion von privater Seite zugetragen wurden.

Auf welche Art und Weise das Tier zu Tode kam, ist vorerst unklar. Es lag fünf bis zehn Meter vom Strassenrand entfernt. Laut Polizeiangaben soll es keine äusseren Verletzungen aufweisen.

Um die Todesursache zu klären, wird die Wölfin ins Tierspital Bern gefahren. Das soll schon am Donnerstag durch Wildhüter des Kantons Wallis erfolgt sein. In Bern soll abgeklärt werden, ob das Tier angefahren, angeschossen, vergiftet oder eines natürlichen Todes gestorben ist.

Es ist der zweite Totfund eines Wolfs im Wallis innert zwei Monaten. Bereits im September ist bei Vouvry ein Jungwolf tot aufgefunden worden.

Im Kanton Wallis sind im laufenden Jahr 2021 aufgrund von DNA-Analysen sieben weibliche Wölfe genetisch nachgewiesen worden.

Bei der toten Wölfin könnte es sich am ehesten um die Wölfin F75 handeln. Sie gilt als Leitwölfin

des Augstbord-Rudels, bei dem sich im Frühjahr im Turtmantal Wolfsnachwuchs eingestellt hat.

Auch in Frage käme die Leitwölfin des Wolfsrudels im Val d'Anniviers, F24. Auch bei diesem Rudel konnte in diesem Jahr Nachwuchs festgestellt werden.

Natürlich kann es sich beim toten Grossraubtier auch um ein Exemplar handeln, das bislang noch nicht auf dem Radar der Walliser Wildhüter stand. Ein Weibchen etwa, das von seinem Rudel abgewandert und auf der Suche nach einem eigenen Territorium war.

Sollte sich herausstellen, dass die Wölfin im Pfywald gewildert wurde, wäre es im laufenden Jahr bereits der zweite Wolf, der im Wallis illegal getötet wurde. Bereits im Januar 2021 ist in Vouvry ein männlicher Jungwolf gewildert worden.

Seit der Rückkehr der Wölfe in die Schweiz in den 1990er-Jahren sind im Wallis fünf Fälle von gewilderten Wölfen bekannt geworden. In keinem der Fälle ist die Täterschaft von der Justiz bestraft worden.

In einem Fall, wo ein Fuchsjäger irrtümlich einen Wolf tötete, ist eine Geldstrafe verhängt worden. Überdies musste der Jäger dem Kanton eine Entschädigung für den erlegten Wolf von 3000 Franken zahlen. Ein weiterer Wolf ist auf dem Simplonpass von einem Schneepflug überfahren worden. Weitere acht Wölfe sind im Wallis seit dem Jahr 2000 legal geschossen worden. Dies, nachdem der Kanton Abschussverfügungen erliess, weil die Grossraubtiere zu viele Nutztiere gerissen hatten.